

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 5. Stück.

Den 2. Februar 1828.

I n h a l t.

Dreysylbige Charade. — Bewundernswürdige Fruchtbarkeit der Insekten. — An der Gruft des edlen Ersch. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Schulsachen in Friedrichswerz. — Halleischer Getreidepreis. — Verzeichniß der Geborrenen ic. — 75 Bekanntmachungen.

In ungeschwächter Kraft
wirkt ewig die Natur.

I.

Dreysylbige Charade.

Ein hohes Thier nennt dir das erste Sylbenpaar,
Hoch herrscht es in des Waldes Grauen,
In glänzend Gelb gekleidet walle sein Haar,
Gleich Felsen sind der Zähne Reihen anzuschauen;
Bedeutig ist der dritten Sylbe Sinn,
Zum Menschen reißt's den Menschen hin.

XXIX. Jahrg.

(5)

Das

Das Ganze nennt den hohen Helden dir,
 Der vor Jahrhunderten in Palästina's Auen
 Der Christenheit zur Ehr' und Zier,
 Dem Heidenthum zum Schreck und Grauen,
 Der Heidenvolk gleich einem flücht'gen Schwarm
 Hertrieb mit kräft'gem Heldenarm.



II.

Bewundernswürdige Fruchtbarkeit der Insekten.

Die Fruchtbarkeit der Insekten geht weit über die der Vögel, und wird nur von der der Fische übertroffen. Der Stör soll eine und eine halbe Million Eier legen, und der Kahlau neun Millionen. Aber die Zahl der Eier, welche die verschiedenen Gattungen legen, ist außerordentlich verschieden, und selbst in der nämlichen Familie. So bringen die puppengesäßrenden Mücken nur ein einziges Ei zur Welt; die häufige Mittagssfliege zwey; andere Mücken sechs oder acht; der Floh zwölf; der Todtengräber dreßsig; die Manßliegen gegen hundert; die Seidenmotte ungefähr fünfhundert; der Weidenbohrer tausend; die amerikanische Milbe über tausend; der braune Vär sechzehnhundert; einige Schildläuse zweytausend, andere viertausend, die Wespe wenigstens 30,000.

Die Bienenkönigin wechselt sehr in der Eierzahl, welche sie in einer bestimmten Jahreszeit hervorbringt; sie legt bisweilen 40,000, manchmal auch 50,000 und mehr; ein kleines wanzenartiges Kerf, welches
 den



den Schaben gleich, 200,000; alle diese läßt aber die weiße Ameise weit hinter sich, indem das Weibchen aus einer ungeheuern Bärmutter nicht weniger als sechzig Eier in jeder Minute hervortreibt, was in der Stunde 3600 giebt, im Tag 86,400, in einem Monat 2 Millionen 419,200, und im ganzen Jahr die ungeheure Summe 211 Millionen 449,600; wahr- scheinlich legt es nicht immer nach diesem Maasstabe; man mag aber die Zahl so gering als möglich anneh- men, so wird sie doch die Zahl der Eier von jedem bekann- ten Thiere in der Schöpfung übersteigen.

~~~~~

### III.

#### An der Gruft des edlen Ersch.

Steh ich doch an Deiner Ruhestätte,  
Edler Mann, vom Zweifel noch bewegt!  
Ist es Wahrheit? Schläfst Du in dem Bette,  
Wo das Herz dem Schläfer nicht mehr schlägt? —

Ruh't in Frieden, abgemäh'te Glieder!  
Edens Däfte thau'n auf euch herab;  
Und im Thau schwebt sein Geist hernieder,  
Wie ein Morgenroth, auf's stille Grab.

Und ich fühle seines Fittigs Weben,  
Und sein Odem weht vertraut mich an.  
Kommt, ihr Freunde, an dem Grab' ist Leben,  
Leben, das kein Tod vernichten kann!

Blicket her! Den unsre Tranerlieder  
 Jüngst den Todten Gottes zugesellt,  
 Aus der Thräne strahlt sein Bild euch wieder,  
 Die auf seine Asche niederfällt.

Weiß' uns denn mit höh'rer Geisterweiße,  
 Gegenwärt'ger Geist, bild' uns nach Dir!  
 Du warst gut; ein Engel ist, verleihe  
 Uns der Tugend engelgleiche Zier!

Nimm den Dank in stillen, heil'gen Tropfen!  
 Ewig bleibt, was Dir die Liebe sprach.  
 Weile! rief der Herzen banges Klopfen;  
 Doch den Bruder zog der Engel nach.

---

## Chronik der Stadt Halle und der Umgegend.

---

### 1.

#### Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

8) Bey der Taufe der kleinen Christiane wurde  
 abgegeben durch die Hebamme Frau Morig 20 Sgr.

9) Bey der Hochzeitfeier des Herrn G. sind  
 von Herrn H. für die Armen abgeliefert 6 Ehr.  
 12 Sgr. 6 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.  
 Lehmann. Kunde.

---

### 2.

## 2.

## Schulsachen in Friedrichswerz:

In dem neuen Dorfe Friedrichswerz, davon ich dem Publikum eine vollständige Nachricht im Hall. patriot. Wochenblatt im 23. Stück des Jahres 1800 ertheilt habe, wurde nun auch in dem Jahre 1819 ein neues ansehnliches Schulhaus, und darin eine schöne Schulstube erbauet, wie dergleichen wohl nicht im Saalkreise zu finden seyn wird. Der Bau dieses Hauses fing im Frühjahre gedachten Jahres an und ging so rasch fort, daß ich schon am 14. November, als am 23. Sonnt. nach Trinitatis, des Nachmittags, vor auswärtigen und einheimischen zahlreichen Einwohnern und vor der Schuljugend eine Einweihungsrede halten konnte. — Es war nun noch eine Schulglocke nothwendig, darum, weil einige Kinder zu früh, und einige zu spät in die Schulstube kamen; daher ersuchte ich E. Kön. Hochl. Regierung ganz gehorsamst, mir zum Ankauf einer solchen nützlichen Glocke eine Collecte zu bewilligen; aber Hochdieselbe bewilligte dergleichen nicht, sondern wies ganz unerwartet und huldreich ein kleines Kapital dazu an. Hierüber, da die Wohlthat so unerwartet kam, freueten sich die armen Einwohner herzlich, und sprachen sich dankbar vor mir aus — segneten die Königl. Regierung mit mir zugleich bey Einweihung dieser Glocke. — Im vorigen Jahre 1827 sind neue lange Schultische, Bänke, ein Pulpet für den Schullehrer, Tintenfässer, eine Notentafel, eine Rechentafel und ein Schrank, worin die Inventarien = Schulbücher müssen aufbewahrt werden, durch Besorgung der Kön. Regierung in die Schulstube geschafft worden. Im Anfange des Monats December zog der bisherige Schullehrer Hr. Seidel nach Rehfeld, gelegen in der Ephorie Herzberg, und der neue von der Königl. Hochlöbl. Regierung berufene Schullehrer Hr. Anders, gebildet in dem Seminarium zu Weiffenfels, wurde den 4. Januar

dieses Jahres von unserm thätigen und für das Schulwesen in Friedrichswerz sorgsamem Hrn. Superint. Guerike der zahlreich versammelten Gemeinde und Schuljugend, nachdem das Lied Nr. 887 im Hallschen verbesserten Gesangbuche von den in Friedrichswerz wohnenden und kunstverständigen Musicis mit blasenden Instrumenten geleitet, gesungen worden war, mit einer vortreflichen und recht eindringlichen Rede als Schullehrer empfohlen, und auf Befehl der Königl. Regierung in sein Amt an- und eingewiesen. Nach der Introduction des neuen Schullehrers gab der Herr Superintendent dem Schulzen des Orts auf, daß er einige Einwohner in die Superintendentur beordern sollte, um die von der Königl. Regierung zu Merseburg angeschafften Lehrmittel für die Schule in Friedrichswerz abzuholen. Diese Lehrmittel sind in Friedrichswerz den 7. dieses Monats angekommen, als: 20 Bibeln, 20 Hallsche verbesserte Gesangbücher, 30 Katechismen, 30 Kinderfreunde, 30 Handfibeln, 1 Wandfibel, 20 biblische Geschichten von Kauffenbusch, 1 Schellenberg Rechenbuch nebst Tafeln, 4 Stück Landkarten, 23 Str. Niemeyerische A B C Bücher, 60 Stück Schiefertafeln, 100 Stück Schieferstifte, 24 Stück Bleystifte, 6 Stück hölzerne lineale, 3 Rieß Papier, 3 Portionen Tintenpulver und 300 Stück Federispulen. Man hat nun Hoffnung, daß aus dieser Schule zu Friedrichswerz eben so, wie in den verflossenen Jahren, viele gutgesinnte und sittliche Lehrlinge bey Werkmeistern in der Stadt und auf dem Lande, und Knechte und Mägde für den Saalkreis, besonders für die nahen Dörfer, als Gimritz und Döblig, herausgehen werden, als welche nahen Dörfer zu ihren Feld- und Scheumarbeiten die Friedrichswerzger Einwohner sehr nöthig haben.

Im Stillen danken die Einwohner zu Friedrichswerz der Königl. Regierung zu Merseburg herzlich für alle hier angeführten Wohlthaten, und ich habe durch diese Wohlthaten die Gesinnung der Königl. Regie-

giez

gierung gegen alles Gute und Nützliche, und das Streben, dasselbe zu befördern, noch mehr kennen gelernt, und mich über diese hohe und menschenfreundliche Gesinnung gefreuet.

Z e s e h ,

Prediger in Brachwitz und Friedrichswerz,

3.

### Halle'scher Getreidepreis.

|              |              |        |   |       |    |      |   |     |
|--------------|--------------|--------|---|-------|----|------|---|-----|
| Den 24. Jan. | Der Scheffel | Weizen | 1 | Thlr. | 15 | Sgr. | — | Pf. |
|              | „ „ „        | Roggen | 1 | „     | 15 | „    | — | „   |
|              | „ „ „        | Gerste | — | „     | 26 | „    | 3 | „   |
|              | „ „ „        | Hafer  | — | „     | 20 | „    | — | „   |
| Den 26. Jan. | „ „ „        | Weizen | 1 | Thlr. | 16 | Sgr. | 3 | Pf. |
|              | „ „ „        | Roggen | 1 | „     | 15 | „    | — | „   |
|              | „ „ „        | Gerste | — | „     | 26 | „    | 3 | „   |
|              | „ „ „        | Hafer  | — | „     | 20 | „    | — | „   |
| Den 29. Jan. | „ „ „        | Weizen | 1 | Thlr. | 16 | Sgr. | 3 | Pf. |
|              | „ „ „        | Roggen | 1 | „     | 16 | „    | 3 | „   |
|              | „ „ „        | Gerste | — | „     | 26 | „    | 3 | „   |
|              | „ „ „        | Hafer  | — | „     | 20 | „    | — | „   |

Halle, den 29. Januar 1828.

4.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle u.  
December 1827. Januar 1828.

a) Gebohrne.

Martenparochie: Den 21. Decbr. dem Goldarbeiter  
Elfässer ein S., Carl Louis August. (Nr. 84.) —  
Den 7. Januar 1828 dem Schwimmmeister in Berlin  
Luge ein S., Carl Andreas Friedrich. (Nr. 2154.) —

4

Dem

- Dem Bäckermeister Zecker eine T., Friederike Henriette Christiane Caroline. (Nr. 873.) — Den 10. dem Schuhmachermeister Gottschalk eine T., Christiane Jacobine Laura. (Nr. 839.) — Den 11. dem Bäckermeister Tischke eine T., Johanne Friederike Mathilde. (Nr. 1024.) — Den 13. dem Buchdrucker Wartsch ein S., George August Friedrich Hermann. (Nr. 224.) — Den 14. dem Schuhmachermeister Lindner eine T., Marie Caroline. (Nr. 94.) — Den 20. dem Schuhmachermeister Kannengießer eine T., Johanne Friederike. (Nr. 797.) — Den 23. dem Kaufmann Werther eine T. todtgeb. (Nr. 191.)
- Ulrichsparochie: Den 9. Jan. dem Tischlermeister Naumann eine T., Johanne Friederike Wilhelmine Theresie. (Nr. 278<sup>b</sup>.) — Den 24. ein unehel. S. todtgeb. (Nr. 1588.)
- Morixparochie: Den 21. Jan. dem Strumpffstrickermeister Künzlin eine Tochter, Marie Auguste. (Nr. 2116.)
- Domkirche: Den 16. Decbr. dem Registrator Pallas ein S., Robert. (Nr. 76.) — Den 7. Jan. 1828 dem Gartenbesitzer Krause ein Zwillingesohn, Friedrich Carl, und eine Zwillingstöchter, Marie Theresie. (Nr. 1529.) — Den 11. dem Tuchmachergesellen Franzow eine T., Johanne Christiane. (Nr. 816.) — Den 17. dem Salzfiedlermeister Gottlieb Moriz eine Tochter, Charlotte Christiane. (Nr. 2085.)
- Neumarkt: Den 2. Januar dem Maurergesellen Möbius eine Tochter, Dorothee Christiane Pauline. (Nr. 1172.)
- Glauchau: Den 4. Januar dem Maurergesellen Walther ein Sohn, Friedrich Christian. (Nr. 1943.)
- b) Getraete.
- Marxenparochie: Den 27. Januar der Handarbeiter Seipt mit J. S. Böhme.

Ulrichs



**Ulrichsparochie:** Den 27. Jan. der Inhaber der Bödenapotheke zu Gisleben Giske mit M. L. A. Hänert. — Der Hülfsbote beym hiesigen Landgericht Hoffmann mit M. Ch. Vogel.

**Morixsparochie:** Den 28. Jan. der Buchdruckerherr Ruff mit S. K. Weise.

**Glauchau:** Den 27. Jan. der Handarbeiter Zimmerler mit M. S. verw. Eberhard geb. Schröpfer.

c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 19. Jan. des gewes. Soldaten Geherardt Wittwe, alt 84 J. 6 M. Geschwulst. — Den 20. die unverehelichte Trautmann genannt Denz Lewig aus Landsberg, alt 21 J. Lungenentzündung. — Den 21. des Bäckermeisters Becker Sohn, Wilhelm Adolph Theodor, alt 2 J. 10 M. 1 W. 3 Z. Krämpfe. — Den 22. der Muscultator bey hies. Königl. Landgericht Salzmann, alt 25 J. 6 Z. Brustkrankheit. — Den 23. des Kaufmanns Werther Z. todtgeb. — Die Dienstmagd Tischmann, alt 56 Jahr, Entkräftung. — Den 25. des Tuchbereiters Molle Z., Rosalie Emma, alt 5 M. 3 W. 6 Z. Krämpfe.

**Ulrichsparochie:** Den 24. Januar ein unehel. S. todtgeb. — Ein unehel. S., alt 2 J. 1 Z. Wasserschlag. — Des Weißbäckermeisters Schmidt Wittwe, alt 74 J. 3 M. Altersschwäche. — Den 26. der Bürger Mensel, alt 26 J. 3 M. Steckfluß. — Des Postschirmermeisters Brunert Ehefrau, alt 39 J. 6 M. 6 Z. Brustkrankheit.

**Neumarkt:** Den 21. Jan. der Maurergeselle Weiland, alt 72 J. 7 M. 1 W. 6 Z. Auszehrung.

**Glauchau:** Den 21. Januar des Böttchermeisters Schaaf nachgel. Z., Christiane Dorothee, alt 28 J. 8 M. 2 W. Nervenfieber.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

## Bekanntmachungen.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß von den hiesigen Schnittwaarenhändlern noch häufig nach der kurzen Leipziger oder Hälleschen Elle verkauft wird.

Diesem Mißbrauche kann jedoch durchaus nicht nachgesehen werden, und wird daher hiermit nochmals auf die Allerhöchste Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. May 1816 so wie auf die §. 7 derselben enthaltene Vorschrift wegen Anfertigung der Probemaasse verwiesen, mit dem Bemerkten, daß von jetzt an nur nach der gesetzlich vorgeschriebenen Berliner Elle, welche  $25\frac{1}{2}$  preuß. Zoll enthält, einzig und allein vermessen werden darf.

Wir werden uns durch eine, binnen Kurzem bey den Schnittgänglern zu haltende Revision davon überzeugen, und die nicht gestempelten Maaße nicht nur confisciren lassen, sondern auch den Contravenienten in die gesetzliche Strafe nehmen. Halle, den 11. Januar 1828.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Schwetschke.

Bekanntmachung wegen der Braunkohlen-  
Anfuhr.

Es sollen in diesem laufenden Jahre überhaupt  
60,000 Tonnen

Braunkohlen von Langenbogen zur hiesigen Königl. Saline in freyer Fuhr angefahren werden.

Die Hälfte von dieser Quantität soll in den Monaten Februar, März und April, die andere Hälfte aber in den Monaten October, November und December angefahren werden.

Für die Tonne frey bis auf die Saline werden

Vier Silbergroschen Drey Pfennige

bezahlt; die Anfuhr kann mit Montag den 4. Februar den Anfang nehmen, und meldet man sich deshalb bey dem Herrn Schichtmeister Thomas zu Langenbogen.

Saline Halle, den 23. Januar 1828.

Königliche Salinen-Verwaltung.  
Bergling.

Wir benachrichtigen hierdurch das Publikum, daß wir auf Anordnung der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg, wonach die hiesige Stadt und Vorstädte, sammt denjenigen Grundstücken, die dazu bisher gerechnet worden, in zwey Polizey-Bezirke getheilt worden,

- A) dem Herrn Polizey-Inspector Heller den aus
- a) dem Marienviertel,
  - b) dem Nicolai Viertel, mit Zurechnung des Marktplatzes,
  - c) der Vorstadt Neumarkt,
  - d) der Vorstadt Petersberg,
  - e) der Vorstadt Steinhof,
  - f) der Leipziger Vorstadt,

und

- B) dem Herrn Polizey-Inspector Hesse den aus
- a) dem Moritzviertel,
  - b) dem Ulrichsviertel,
  - c) der Vorstadt Glaucha,
  - d) der Vorstadt Strohhof, und
  - e) der Vorstadt Klausthor

bestehenden Polizey-Bezirk zur speciellen Beaufsichtigung mit dem 1sten Februar c. an übertragen haben.

Halle, den 26. Januar 1828.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Schwesche.

Wir haben uns gendthigt gesehen, heute gegen die Restanten des Schulgelbes für die Stadtschulen, von den Monaten Januar bis incl. August 1827, Zwangsbefehle zu erlassen, die sofort werden zur Vollziehung kommen, und ermahnen mit dieser öffentlichen Bekanntmachung jene Restanten nochmals zur ungesäumten Absführung der schuldigen Gelder, da sie allein durch diese, obige Zwangsmaßregeln noch abwenden können.

Halle, den 25. Januar 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Es sind in diesen Tagen aus der Wohnung des Herrn Major von Nasse allhier folgende Gegenstände:

eine schwere goldene Uhr, welche zugleich Minuten und das Datum zeigt und auf deren Zifferblatte von Emaille das Wort Paris steht, mit einem besondern Gehäuse von Schildkröte und starker tobackernen Kette,

eine altmodische große dreugehäufte silberne Taschenuhr mit silberner Kette und dergl. Petschaft,

11 Paar Messer

10 Eßlöffel

2 Zuckerboxen

1 dergl. ohne Deckel

1 Vorlegelöffel

1 Senfboxe mit Eßfel

1 Kaffeekanne

1 Milchkanne

1 Becher

1 Theekanne und

6 Theelöffel

} von Silber

diebisch entwendet worden.

Wir machen daher auf diesen Diebstahl hiermit aufmerksam, warnen vor dem Ankauf der gestohlenen Sachen und veranlassen einen jeden, der zur Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung der gestohlenen Sachen einige Auskunft geben kann, davon unverzüglich Anzeige in unserm Polizey-Bureau zu machen.

Halle, den 29. Januar 1828.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Schwetsche.

Ein in seinem Fach nicht unerfahrener Marqueur, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, kann zum 1sten Februar sein Unterkommen finden auf der Lucke Nr. 1386.

### Ausverkauf

einer großen Parthie weißer Leinwand in Resten à Elle 3 Egr., die im Stück 5 Egr. kostet, bey  
Münchenberg und Mendel  
am Markt.

Lotterie = Anzeige.

Die von mir unterm 5ten dieses Monats erlassene Bekanntmachung, durch welche ich unter andern annoncirt habe, daß in der 56sten Klassenlotterie in meine Collecte der zweyte Hauptgewinn von 80,000 Thlr. gefallen sey, berichtige ich zu Begegnung etwaniger Mißdeutung hiermit dahin, daß zwischen die beyden Worte „und mehrere“ das Wort früher zu suppliren ist, indem ich allerdings ebenfalls das Glück gehabt habe, daß in den vorhergehenden Ziehungen der großen und kleinen Staatslotterie die Gewinne von 2500 Thlr., 1000 Thlr., 500 Thlr., 200 Thlr. und mehrere von 100 Thlr. in meine Collecte gefallen sind.

Merseburg, den 30. Januar 1828.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer C. A. Gschke.

Karpfensag-Verkauf. Auf der Domaine Strohwalde bey Gräfenhaynchen sind 250 Schock Karpfensag zu verkaufen, derselbe ist zweysümmerig und 7 bis 9 Zoll lang. Domaine Strohwalde, den 24. Januar 1828.

Der Amtmann Hayner jun.

Feinen Canava in verschiedener Güte und zu verschiedenen Preisen, 1 $\frac{1}{2}$  Elle breit, erhielt die Gerlach'sche Handlung.

Pfundsporen, das Paar zu 15 Egr., sind in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Schlicht- und Bastard-Feilen, in verschiedenen Größen, von 4 bis 9 Zoll, sind sehr billig in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Lange complete Pfeifen zu 3 $\frac{1}{2}$  Egr. das Stück, dergleichen gelbe, wo der Kopf ohne Beschlag, zu 7 $\frac{1}{2}$  Egr., wo der Kopf mit Beschlag, zu 8 $\frac{1}{2}$  Egr., nebst verschiedenen Sorten kurzen Pfeifen empfielt

D. J. Gerlach.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Klempnerprofession zu erlernen, kann sich melden und zu Ostern d. J. in die Lehre treten bey dem

Klempner Hedler am Kronprinzen.

## Logisveränderung.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hierdurch an, daß ich meine Wohnung aus dem Hause des Ziegeldeckermeisters Hrn. Pötsch am Steinthor in das hiesige Scharngebäude, in die bisherige Wohnung des Auctions-Commissarius Hrn. Köhler verlegt habe, und verbinde damit die Anzeige, daß bey mir fortwährend Damentämme sowohl in Schildpat als Horn, als auch alle Sorten andere von Horn, Elfenbein und Buxbaum im Ganzen und Einzelnen in bester Auswahl verfertigt werden und zu haben sind.

A. G. Köhler, Kammachermeister.

Daß ich mich als Böttchermeister etablirt habe, zeige ich dem geehrten Publikum an und bitte um dessen Zuspruch und Zutrauen.

Friedrich Kellner  
in Nr. 914 kleine Klausstraße.

## Verloren

ist am vergangenen Sonntag auf dem Wege vom Sandberg bis vors Ulrichsthor eine goldene Busennadel mit einer ovalen Kapsel von Glas; wer diese auf dem Neumarkt im Gasthofs zum weißen Roß auf Nr. 6 abgibt, erhält 1 Thlr. zur Belohnung.

In dem Hause, Brüderstraße Nr. 225, ist zu Ostern d. J. die zweyte Etage, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Bodenraum, Holzgelass und Wittgebrauch des Kellers, Wasch- und Kollhauses, an eine stille Familie zu vermietthen.

Ein freundliches Logis von einer Stube nebst Kammer, Küche, Keller und Feuerungsgeß ist von künfftige Ostern an eine stille Familie zu vermietthen, wo? ist zu erfragen im Scharngebäude bey Köhler.

Eine Stube nebst Kammer und Küche ist an eine stille Familie zu vermietthen, Klaussthor Nr. 160.

Zwey Stuben im Ganzen oder einzeln, mit oder ohne Meubles, sind zu vermietthen in Glaucha auf dem Stege Nr. 1784.

Röhrenmeister Tabel.

## Logisvermietung.

In der goldnen Egge in den Pulverweiden sind 3 bis 4 Stuben nebst Kammern mit und ohne Meubles an einzelne Herren auf Ostern zu vermieten.

G. W. Funk, Gastwirth.

Es ist bey mir für einen Herrn eine Stube, Kammer und Gartenstube zu Ostern zu vermieten, wozu auch der Garten zum Vergnügen offen steht.

Müller. Rathhausgasse Nr. 247.

Auf der Mannischen Straße Nr. 502 ist eine kleine Stube nebst Kammer zu vermieten.

In dem in der Vorstadt Glaucha belegenen Hause sub Nr. 1737 sind 2 Stuben, 2 Kammern, welche getheilt werden können, an stille kinderlose Familien oder einzelne Personen zu vermieten. Nachricht darüber ertheilt man im Hause daselbst.

Halle, den 29. Januar 1828.

Auf der großen Brauhausgasse Nr. 348 ist ein Logis von drey Stuben, einer Kammer, Küche, Vorsaal und Holzbehälter zu vermieten.

Sachse.

Im Dr. Näpprich'schen Hinterhause ist zu Ostern eine Stube mit Alkoven, Mitgebrauch der Küche und Bodenkammer zu vermieten.

Eine Stube nebst Kammer mit Meubles ist zu vermieten in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1005.

In Nr. 1644 Leipziger Thor ist ein freundliches Logis, bestehend in 1 großen Stube mit Kammer, 1 kleinere ohne Kammer, 1 Küche, Keller, Boden und Feuerungsgelass, an eine stille Familie zu vermieten.

Im Wagner'schen Hause in der großen Steinstraße Nr. 177 ist der Keller vorn heraus zu vermieten und kann jetzt oder zu Ostern in Gebrauch genommen werden.

Eine Stube parterre nebst Kammer mit Meubles steht an einen oder zwey einzelne Herren von Ostern an zu vermieten, desgleichen auch eine Gartenstube.

Neumarkt, Breitengasse Nr. 1201.

Ihre eheliche Verbindung am 28sten Januar d. J.  
machen ergebenst bekannt **Heinrich Ruff jun.**  
**Friederike Ruff geb. Weise.**

Ihren Verwandten und Freunden empfehlen sich bey  
der Abreise von hier nach Eisleben zur Fortdauer ihrer  
Freundschaft und Gewogenheit

der Apotheker **Giseke,**  
**Amalie Giseke geb. Hänert.**

Halle, den 30. Januar 1828.

Hey meiner Abreise von Halle nach Berlin sage ich  
meinen Freunden und Verwandten ein herzliches Leber  
wohl.

**Fr. Luse,**  
Schwimmmeister in Berlin.

Am 22sten Januar, Abends halb eif Uhr, entschlief  
zu einem bessern Leben unser innigst geliebter Sohn und  
Bruder, der Königl. Landgerichts-Auscultator **Gottlieb  
Friedrich Salzman n**, in der schönsten Blüthe sei-  
nes Lebens, in einem Alter von 25 Jahren und 6 Tagen,  
an der Brustkrankheit sanft und ruhig.

Allen unsern Freunden und Verwandten machen wir  
diesen für uns so schmerzlichen Verlust, überzeugt von ih-  
rer gütigen Theilnahme, ergebenst bekannt.

**Gottlieb Friedrich Salzman n** } als Eltern,  
**Dorothee Friederike Salzman n** }  
nebst Familie.

Ein Fortepiano ist zu verkaufen, kleine Steinstraße  
Nr. 212.

Von den auf Ostern d. J. abgehenden Waisenknaaben  
wünscht einer Schneider und ein anderer Hornbrechler  
zu werden. Sie besitzen beyde die gewöhnlich erforderlichen  
Kenntnisse und Fertigkeiten, um ein Handwerk gründlich  
erlernen zu können. Lehrgeld kann nicht gegeben werden.  
Darauf reflectirende Meister können das Nähere bey mir  
erfahren.

**Bernhardt,**  
Oberinspector der Waisenanstalt.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.